

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Auskäufern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8½ bis 9 Uhr geöffnet. — Druckstunden der Redaktion abends von 6½ bis 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgebend 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Meldungen außerhalb des Inserententeils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 258.

Sonntag, den 1. November 1908.

148. Jahrgang.

Für das Hausgrundstück **Schmalestraße Nr. 6** nebst dem angrenzenden Gartengrundstück ist eine andere, die Baufluchtlinie beschlossene. Der abgeänderte Plan liegt vom **4. November bis 4. Dezember d. J.** im Magistratsbüro zu Jedermanns Einsicht offen. Einwendungen sind binnen dieser präklusivischen Frist bei uns anzubringen.

Merseburg, den 30. Oktober 1908.
Der Magistrat. (2358)

Es wird in Erinnerung gebracht, daß sämtliche zur hiesigen Steuerkasse fälligen Steuern, sowie auch das Schulgeld für Oktober, November und Dezember 1908 bis zum **16. November d. J.** gezahlt werden müssen. Nach Ablauf dieser Frist muß nach den gesetzlichen Bestimmungen gegen die Säumnis sofort mit der **sühnpflichtigen** Mahnung bzw. Beitreibung vorgegangen werden.

Merseburg, den 30. Oktober 1908.
Der Magistrat. (2360)

Die Klagen des Kaisers.

* London, 29. Okt. Das Gespräch des Deutschen Kaisers steht hier noch immer im Vordergrund des Interesses. Der Eindruck der kaiserlichen Klagen, der jetzt klarer sichtbar zu werden beginnt, ist nachahlig und vorzüglich. Generalmajor Sir Alfred Turner, der zur Zeit des Burenkrieges Generaldirektor der britischen Hilfstruppen war und mehrere Jahre vor und nach dem Burenkrieg die deutschen Armeekommanden befehligte, hat, erklärte einem Vertreter des Evening Standard das einzige Neue in den Mitteilungen des Daily Telegraph sei die Erklärung, daß der deutsche Plan für den Burenkrieg von Kaiser direkt der Königin Victoria mitgeteilt wurde. Er wisse persönlich, daß vom deutschen Generalstab ein Plan ausgearbeitet und der britischen Regierung überreicht wurde. Der Plan wurde am Anfang des Krieges aufgegeben; er wurde damals mit überreicht, sagte der Generalmajor, und er befürchte, daß die britischen Truppen sofort in das Burenland einrücken und das Risiko eines Bureneinfalls in Natal auf sich nehmen sollten. Die deutsche Ansicht ging dahin, daß die vorgeschlagene Bewegung den Feind von der britischen Kolonie fortzulenken würde. Man müsse General Buller die Gelegenheit widerfahren lassen, zu sagen, daß er einen ähnlichen Vorschlag machte, doch wurde er aus politischen Erwägungen verworfen. Der deutsche Plan sei der britischen Regierung, lange ehe Lord Roberts nach Südafrika ging, unterbreitet worden, doch wisse er nicht, ob Lord Roberts ihn je gesehen habe. Die Verdächtigungen hätten sich in der Zwischenzeit erheblich anders gestaltet, doch sei der von Lord Roberts befolgte Plan, abgesehen von dem Entschluß, was ausgeführt werden mußte, von dem des deutschen Generalstabs nicht wesentlich verschieden gewesen. In die Interventionen vorläufige sei er zwar nicht eingeweiht gewesen, doch habe man damals in hohen deutschen Kreisen allgemein davon gesprochen, daß eine Intervention vorgeschlagen sei, und daß eine Aktion nur durch die Beterung der deutschen Regierung, an tragendlichen Schritten teilzunehmen, die der britischen Regierung Vorgelegenheit bereiten könnten, verhindert wurde. Er sei überzeugt, daß Kaiser Wilhelm in England sehr mißverstanden werde. Er werde als nachlässig dargestellt, doch hätten fünf Minuten Unterhaltung mit dem Kaiser bei ihm den Eindruck hervorgebracht, daß

er von ganz anderem Typus sei. Kaiser Wilhelm habe die freundlichste Gesinnung gegen England, seine Liebe für England werde nur von der für Deutschland übertroffen. Das Gerücht von einem Kriege gegen England beschränke sich auf junge Offiziere. In allen Ländern redeten junge Offiziere vom Krieg. Kein Mitglied des deutschen Generalstabs oder irgendeiner anderer Deutscher in verantwortlicher Stellung wünsche einen Krieg mit England.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 30. Okt.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses sprachen sich die Abg. Dippe (nl.) und Biered (ft.) für beide Parteien aus. Beide Redner stimmten auch den Ausnahmestimmungen betreffs der Wählerlisten und dem Wahlrecht zu, während Abg. Eichhoff (fr. Sp.) ihnen entschieden widersprach und bei Zustimmung zu den Vorlagen im ganzen Einzelheiten hemmigte und Verwahrung gegen die auf der Generalynode in Aussicht genommene Beschränkung des Stimmrechts einlegte.

Dem Abg. Stjohel (p.) und seiner Bekämpfung der Sozialbestimmungen für die erwähnten Wähler trat der Ministerdirektor von Schappuis nachdrücklich entgegen. Er legte dar, in wie hohem Maße ein Teil der polnischen Geistlichkeit sich an dem Kampfe des Polentums gegen den preussischen Staat beteiligt, namentlich im Schulstreit, und wie oft polnische Geistliche deshalb selbst mit dem Strafgesetz in Konflikt geraten sind. Solchen Geistlichen durch allgemeine Steuern auszubehrende Staatsmittel zuzuwenden, würde nicht zu verantworten sein. Natürlich würden die Zulagen nur solchen Personen entzogen werden, die sich in klarer, politischem Sinne betätigt haben. (Beifall.)

Es folgte eine Volksversammlung des Abg. Hoffmann (Soz.) gegen Staat, Kirche und Gesellschaft. Ihre wirksame Charakteristik liegt in der Tatsache, daß sie abwechselnd Sachreden und Plurime im Hause auslöste. Nach dreimaligem Ordnungsrufe wurde dem Redner durch mit großer Mehrheit gefassten Beschluß des Hauses das Wort entzogen und nach kurzer Abfertigung durch den Abg. Mayenschein (l.) die Debatte geschlossen.

Betreffs der Deckungsfrage erklärte der konservative Redner von Pappenberg im sich mit der Forderung der Regierung, daß eine dauernde Vermehrung der steuerlichen Einnahmen um 55 Millionen zu erfolgen habe, grundsätzlich einverstanden und stimmte auch den zur Erreichung dieses Ziels vorgeschlagenen Steuererhöhungen im allgemeinen zu. Abg. Dr. Friedberg (nl.) befragte die Finanzlage im allgemeinen und empfahl behufs Sicherung der Finanzen in der Zukunft eine wirksamere Scheidung der Eisenbahnfinanzen von den allgemeinen Staatsfinanzen. Bis dahin könnten auch nur vorübergehende Zuschläge, nicht dauernde Steuererhöhungen bewilligt werden. Die Gesellschaftsteuer sei zwar im Prinzip richtig, aber in der vorliegenden Form wegen der vorgeschlagenen Doppelbesteuerung und ihrer Höhe nicht annehmbar.

Der Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben erklärte, daß dauernde Ausgaben nur durch dauernde Einnahmen gedeckt werden dürfen und jede Vermehrung der Ausgaben

für Besoldungserhöhungen eine entsprechende Erhöhung des Steuerzuschlags bedinge. Die Mehrausgaben der Eisenbahn gegen den Etat werden für 1908 auf 20 Mill. veranschlagt. Auch wird wegen des stetigen Steigens der tatsächlichen Kosten in der Folge mit einem hohen Betriebskoeffizienten zu rechnen sein. Eine ungelunde Steigerung der Ausgaben ist von einer Verringerung der Eisenbahneinnahmen nicht zu befreuen. Wir haben auf allen Gebieten noch wichtige Kultur-Aufgaben zu lösen, wie das stetige Anwachsen der sogenannten Staatsverwaltungsausgaben in den letzten Jahren beweist. Der Einfluß des Finanzministers auf den Eisenbahnetat dürfe nicht ausgeschaltet werden. Der Eisenbahnausgleichsfonds soll für seine Hauptzwecke wirksam gemacht werden durch Uebernahme des Eisenbahnausgleichsfonds auf den Etat und das Extraordinarium soll entlastet werden. Mit einer vorübergehenden Einnahmehemmung kann sich die Staatsregierung nicht begnügen, mit der dauernden Bewilligung von 55 Millionen M. steht und fällt die Besoldungserhöhung (Bewegung). Die Gesellschaftsteuer ist geschäftstreibend und keineswegs zu hoch. Verstärkung wird gesucht werden, aber es wäre nicht zu verantworten, ohne dauernde Vermehrung der Einnahmen für großen Mehrausgaben zuzustimmen. (Beifall.)

Abg. Herold (z.) hielt den Zeitpunkt, dauernde Steuererhöhungen zu bewilligen, für noch nicht gekommen, es sei sehr wohl möglich, durch Erparnisse und Erhöhungen der Erträge der Betriebsverwaltungen eine solche in Höhe der von der Regierung gewünschten 55 Millionen herauszuwickeln.

Der Abg. Freiberger von Redlich (ft.) erklärte die nachträgliche Einhebung von 30 Millionen M. Steuern für 1908 als nicht ratsam, weil es trotz derselben doch zur Herstellung des Budgetgleichgewichts im Staatshaushalt einer beträchtlichen Zanspruchnahme des Staatskredits bedürfen werde; auch für 1909 und die folgenden Jahre fehle es an der nötigen Sicherheit für die Bemessung des wirklichen dauernden Bedarfs an Mehreinnahmen aus Steuern. Man werde daher für 1909 am zweckmäßigsten nur einen vorübergehenden Zuschlag in Höhe des bei der Etatfeststellung ermittelten Defizits bewilligen, einen dauernden Zuschlag bis zur Durchsicherung der Steuerreform aber nur dann, wenn für diese Berechnung sichere Unterlagen gegeben seien. Bei Zustimmung zu dem Grundgedanken der Gesellschaftsteuer forderte der Redner Beseitigung der Doppelbesteuerung, um zu verhüten, daß durch eine zu starke Anziehung der Steuerfluchte die Konkurrenzfähigkeit der preussischen Gewerkschaften gegenüber der nicht preussischen und deren des Auslandes geschädigt werde. (Beifall.)

Das Haus verlagte sich auf Sonnabend 10 Uhr. Beschlusfassung über den Protest des Abg. Hoffmann (Soz.) gegen die dreimalige Erteilung des Ordnungsrufes. Fortsetzung der heutigen Beratung.

Die Balkan-Wirren.

* Belgrad, 29. Okt. Zum ersten Male seit längerer Zeit hört man in den Straßen wieder begeisterte Hufe auf Rußland. Diesen vollen Umschwung der Stimmung brachten die jüngsten Meldungen aus Petersburg hervor, daß nämlich der politische Klub unter Leitung des Dumapräsidenten Gjomajonoff Festlichkeiten zu Ehren

der serbischen und montenegrinischen Gäfte veranstaltete und daß man in der Duma energisch Stellung gegen die Annexion Bosniens und der Herzegowina nehmen wird. Nach einer vom Nationalauschuß veranstalteten Versammlung wurde dem russischen Gesandten Serjew ein Fackelzug dargebracht. Der Gesandte erschien am Fenster und hielt folgende Ansprache: „Teure Brüder! Selbst verständig, daß Rußland für seine serbischen Brüder alles tun wird, was in seiner Macht steht!“ — Die Worte riefen einen Beifallsturm hervor, wie er selbst hier bis jetzt noch nicht dagewesen ist.

* Konstantinopel, 30. Okt. Es sind mehrfach Plakate aufgefunden worden, in denen zur Massakerierung aller Ghaurs aufgefordert wird. Ein beim Anschlag vor Plakaten ergreifener Mann, der sich unentgeltlich gemacht hatte, wurde als Griech festgenommen.

* Peterhof, 30. Okt. Der Empfang des serbischen Thronfolgers hat heute stattgefunden. Die Unterredung dauerte eine Stunde.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Oktober. (Sohnnachrichten.) Im Aufgange zu Potsdam fand heute im Anwesenheit der Kaiserlichen Majestäten, sowie der kaiserlichen Herrschaften die Vereidigung der Rekruten statt. Nachdem die Vereidigung vollzogen war, richtete der Kaiser eine kurze Ansprache an die Rekruten, sich allezeit der Ehre würdig zu zeigen, in Potsdam, an geweihter Stätte, zu dienen.

— Es steht nunmehr fest, daß die Pensionierungen des Abgeordnetenhauses am Sonnabend auf längere Zeit vertagt werden. Der Präsident wird die Ermächtigung erteilen, an einem ihm geeignet erscheinenden Tag die nächste Plenarsitzung anzuberaumen. Als Tag des Wiederzusammentritts ist, wie wir hören, vom Präsidenten Montag, der 28. November, in Aussicht genommen.

* Darmstadt, 30. Okt. Die Wahlen zur zweiten Kammer haben stattgefunden; die Sozialdemokraten verlieren infolge der Neuwahlen zwei Sitze, Nationalliberale und Zentrum gewinnen je einen.

Lokales.

* Merseburg, 31. Oktober.

* Verleben. Des Kaisers und Königs Majestät haben dem Regierungs-Sekretär, Rechnungsrat Zeiger hierseits aus Anlaß seines Weintritts in den Ruhestand den Roten Adler-Orden IV. Klasse zu verleihen gerührt.

* Patriotischer Verein. Um die Mitglieder des Patriotischen Vereins einander näher zu führen und gegenseitige Aufklärung über die Fragen des Tages zu erleichtern, wird die hiesige Ortsgruppe in diesem Winter von neuem wagnvolle Vereinigungen veranstalten. Diese werden am ersten Montag jeden Monats um 8½ Uhr im Hotel Müller (Rüfke) stattfinden, zuerst am künftigen Montag.

* Das Recht auf den freien Sonntag. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet, wie durch Inserat bereits bekannt gegeben, eine Versammlung, vom deutsch-nationalen Handlungs-Gesellen-Verein ausgehend, in der „Reichstrone“ statt, in welcher Herr Brost-

Magdeburg über das Thema sprechen wird. Das Recht auf den freien Sonntag, Verdict im März 1906 fand hier im „Schultheiß“ eine Versammlung mit geistlicher Teilnehmung, und wurden die Bestrebungen der Handlungsgesellschaften damals von den als Gästen anwesenden Herren durchweg sympathisch aufgenommen.

* **Tätlich überfahren.** Vorgestern nachmittags gegen 4 1/2 Uhr hat sich in Ammendorf unweit der „Warte“, zwischen Fleischer Bauernmann und dem Depot der Fernbahn, ein schrecklicher Unfall zugezogen. Das vierjährige Schöndchen des Geschäftsführers Schulz lief dem von Halle kommenden Ost-Automobil der hiesigen Stadtbrauerei entgegen, geriet unter das Vorderrad und wurde sofort getötet. Es wird uns von mehreren Seiten übereinstimmend mitgeteilt, daß den Leiter des Kraftautomobils keinerlei Schuld trifft, dagegen heißt es — wir geben die Mitteilung unter Vorbehalt wieder — die Mutter des Kindes habe in unmittelbarer Nähe gestanden und sich sehr angelegentlich mit einer anderen Frau unterhalten. — Gestern nachmittag wurde auf der Verseburger Chaussee unweit des Stabstufens von Wette und Wönsch in Halle ein etwa 4jähriges Kind durch ein Automobil überfahren und sofort getötet, außerdem wurden durch die Fernbahn zwei Kinder überfahren und nicht unerheblich verletzt.

Provinz und Umgegend.

* **Ammendorf, 30. Okt.** In Halle fand die General-Versammlung der Ammendorfer Papier-Fabrik statt. Es wurden für 1907: 287,314,14 M. Nettogewinn erzielt. Die Aktionäre erhalten 15% Dividende; der Geschäftsgang hat in letzter Zeit zu wünschen übrig gelassen, alle Materialpreise sind gestiegen, die Preise für das fertige Fabrikat aber nicht.

* **Zhemmedel b. Bfzen, 31. Okt.** Vor einigen Tagen hat die Gutsbesitzer Otto Kieck von hier das Unglück, infolge Fehltritts von einer Scheiterns herabzufallen und das rechte Schenkelbein zu brechen. Der Bedauernswerte wußte sich jedoch in ärztliche Behandlung begibt und dürfte voraussichtlich längere Zeit Patient bleiben.

* **Noßlau, 29. Okt.** Eine Zigeunerhochzeit, die hier mit großem Pomp gefeiert werden sollte, wurde dadurch in letzter Stunde vereitelt, daß sich die Braut beim Wetteilen erwischt ließ und deshalb hinter „schwedische Gardinen“ gebracht werden mußte.

* **Stützerbach, 29. Okt.** Wie die „Sime“ erzählt, wurde bei der in den letzten Tagen durch den Verbandrevier vorgenommen Revision der Wägen und Bestände des Konsumvereins e. G. m. b. H. zu Stützerbach, Preuß. Anteil, ein aus den

Jahren 1907/08 frammentes Defizit von ungefähr 11000 Mark feststellte.

* **Wandersleben, 29. Okt.** Im Januar 1909 beginnt der neue Kursus in der Hauswirtschaftsschule zu Wandersleben. Es dürfte hinfällig bekannt sein, wie die Landwirtschaftskammer, welche vor 11 Jahren diese Lehrstätte für wirtschaftliche junge Mädchen errichtet hat, von Jahr zu Jahr bemüht gewesen ist, diese Schule innerlich und äußerlich zu vervollkommen. Die Lehrkräfte sind vermehrt, die Lehrmittel verbessert, die Unterrichtsgegenstände erweitert worden, so daß die Schülerinnen in jeder Beziehung Gemin von dem Besuch in der Schule haben. Neuerdings ist im ganzen Hause elektrische Beleuchtung eingeführt worden.

* **Magdeburg, 29. Okt.** Der Oberbaurat Müller wurde gestern früh beim Ueberfahren der Gleise auf dem Bahnhofs-Bauhof von der Lokomotive des Lebzuges aus Podendorf, den er infolge des dichten Nebels nicht bemerkt hatte, erfaßt und herab überfahren, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Gerichtszeitung.

* **Neustadt a. O., 28. Okt.** Eine Entschädigung, die für unsere Landwirte von prinzipieller Bedeutung ist, traf der Bezirksausschuß in seiner in Wülfendorf bei Weida abgehaltenen Sitzung. Der Rittiger, respäter Mühlig-Hoffmann in Wülfendorf hatte zum Herkoffelien Schulfinder beschafft. Beim Hinausfahren der Kinder auf das Feld war ein Mädchen, das sich an den Wagenanschlag lehnte, aus dem Wagen gefallen und überfahren worden. Die Kosten des langen Krankenhauses will Mühlig-Hoffmann nicht tragen. Der Bezirksausschuß legte sie ihm jedoch auf, da er die Meinung vertritt, daß auch Schulfinder verkehrspflichtig seien. Infolge dieser Entscheidung werden die Landwirte gut tun, was bisher nie gepflogen war, Schulfinder in die Krankenkasse anzunehmen.

* **Schau, 28. Okt.** In der gestrigen Sitzung der hiesigen Strafkammer wurde der als Zeuge vernommene Tischler Max Schütz aus Berlin unter dem dringenden Verdracht, mit Kirch und Witke zusammen den Einbruch in die hiesige Landeshauptkasse verübt zu haben, verurteilt. Die Verhandlung selbst richtete sich gegen den Hilfsgefangenenwärtter Sallie von hier, der als schuldig und Genümluchd den miltlungenen Richterlich Willens aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis begünstigte, den Verbrechen beizustimmen und den in Freiheit befindlichen Mitaliebern der kirchlichen Verbrechenbande vermittelte und sich fiontlicher Durchsetzungen schuldig gemacht hat. Das Urteil gegen Sallie lautet auf 4 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Schwerlult. — Der Geldstrankfänger Witke wurde heute vormittag unter sicherer Bedeckung (drei Polizeibeamte und ein Polizeihund) zu Wagen von hier nach der Strafankalt Coswig übergeführt, wo er seine 8 Jahre 3 Monate Zuchthaus wegen des Einbruchs in die hiesige Landeshauptkasse zu verbüßen hat.

Vermischtes.

* **Wur, 29. Okt.** „Ach, so ein Malzer...!“ jüngst brachen diese nachts in das Restaurant „Zum Zümmel“ ein. Es erbrachen die Stühlen des großen elektrischen Musikautomaten. Als sie jedoch das zweite Malchen erbrechen wollten, legte das Instrument mit einem „Malzer“ ein, unter dessen Klängen sich die Epigibuten, allerdings im Galopp-tempo, aus dem Saale machten.

* **London, 29. Okt.** Der „Central News“ wird aus New York gemeldet, der New York American erkläre wieder, daß die Budget des Jahres 1909 der Welt zu retten mit W. G. C. in der Hand des Senators C. E. in West-Virginia nach der Präsidentenwahl stattfinden werde. Die Aussteuer der Braut sei auf dreißig Tage verschoben worden.

* **Wien, 30. Okt.** In letzter Nacht wurde in der Ubrer- und Kunstwarenhandlung von W. L. e. b. d. f. am Wallfahrtsplatz, an der bedeutenden Straßenecke W. L. e. b. d. f. ein schwerer Einbruch verübt. Die Einbrecher sind durch ein Loch, das sie sich ausgegibt hatten, aus der ersten Etage in den Ladenraum hinabgeglitten. Sie haben über 40 000 M. Waren mitgenommen.

* **Wien, 30. Okt.** Im Vorort Gräfelfing hat sich der 24jährige Magistratsfunktionär Otto Blau erforscht. Sein Vater fand ihn, mit einem schwarzen Anzug bedeckt, die Hände über der Brust gefesselt, auf dem Bette liegend, und unter dem Unterleib einen amerikanischen Revolver mit einer ausgeworfenen Patrone. Die Lage der Leiche erweckt Zweifel an einem Selbstmord.

* **Berlin, 30. Okt.** In einer ungewöhnlichen Stätte, in einem Hochbauwagen, hat heute in der achten Morgenstunde eine Ehegattin ihren Selbstmord gefunden. Kurz vor dem Bahnhof Wittenbergplatz feuerte der 33jährige Buchhalter Paul Metzger aus der Kirchstraße 7 in einem Alter von 27 Jahren auf seine 26jährige, aus Preßnitz stammende Ehefrau Uly geborene Eichler, vor der er seit einiger Zeit getrennt lebte, mehrere Revolvergeschosse ab und richtete die Waffe dann gegen sich selbst. In schwerstem Zustande wurde das Ehepaar in das Krankenhaus Wittenberg eingeliefert. Das Ehepaar Metzger ist erst seit etwa zwei Jahren verheiratet und wohnte zunächst in Frankfurt a. M., wo der Mann eine gute Stellung inne hatte. Die Ehe gestaltete sich aber von Anfang an recht unglücklich, und das Verhältnis wurde schließlich so gespannt, daß Frau Metzger den Selbstmord selbst in ihrem Manne zu trennen. Dem Entschluß folgte die Ausführung, und vor einiger Zeit besetzte sie nach Berlin zu ihrer Mutter über und fand, da sie städtischer Figur ist, auch bald eine Stellung im Kaufhaus des Kaufmanns des Westens. Anspornen war ihr Mann gleichfalls nach Berlin gereist und hatte ihren Aufenthaltsort ermittelt. Kurz vor der Station Wittenbergplatz trachten mehrere Schüsse, und Frau und Mann sanken zu Boden. Erst als der Zug auf der Station hielt, konnte der Leichnam festgestellt werden. Der Mann hatte der Frau mehrere Augen in die Brust gezeit und sich selbst durch einen Schuß in die rechte Schläfe schwer verletzt. Ein zufällig im Zuge befindlicher Arzt leistete die erste Hilfe. Der Zustand der Frau ist lebensgefährlich, dagegen hoffen die Ärzte, den Ehemann am Leben zu erhalten. Eine Vernehmung konnte noch nicht erfolgen.

* **Wien, 30. Okt.** In einer ungewöhnlichen Stätte, in einem Hochbauwagen, hat heute in der achten Morgenstunde eine Ehegattin ihren Selbstmord gefunden. Kurz vor dem Bahnhof Wittenbergplatz feuerte der 33jährige Buchhalter Paul Metzger aus der Kirchstraße 7 in einem Alter von 27 Jahren auf seine 26jährige, aus Preßnitz stammende Ehefrau Uly geborene Eichler, vor der er seit einiger Zeit getrennt lebte, mehrere Revolvergeschosse ab und richtete die Waffe dann gegen sich selbst. In schwerstem Zustande wurde das Ehepaar in das Krankenhaus Wittenberg eingeliefert. Das Ehepaar Metzger ist erst seit etwa zwei Jahren verheiratet und wohnte zunächst in Frankfurt a. M., wo der Mann eine gute Stellung inne hatte. Die Ehe gestaltete sich aber von Anfang an recht unglücklich, und das Verhältnis wurde schließlich so gespannt, daß Frau Metzger den Selbstmord selbst in ihrem Manne zu trennen. Dem Entschluß folgte die Ausführung, und vor einiger Zeit besetzte sie nach Berlin zu ihrer Mutter über und fand, da sie städtischer Figur ist, auch bald eine Stellung im Kaufhaus des Kaufmanns des Westens. Anspornen war ihr Mann gleichfalls nach Berlin gereist und hatte ihren Aufenthaltsort ermittelt. Kurz vor der Station Wittenbergplatz trachten mehrere Schüsse, und Frau und Mann sanken zu Boden. Erst als der Zug auf der Station hielt, konnte der Leichnam festgestellt werden. Der Mann hatte der Frau mehrere Augen in die Brust gezeit und sich selbst durch einen Schuß in die rechte Schläfe schwer verletzt. Ein zufällig im Zuge befindlicher Arzt leistete die erste Hilfe. Der Zustand der Frau ist lebensgefährlich, dagegen hoffen die Ärzte, den Ehemann am Leben zu erhalten. Eine Vernehmung konnte noch nicht erfolgen.

* **Wien, 30. Okt.** In einer ungewöhnlichen Stätte, in einem Hochbauwagen, hat heute in der achten Morgenstunde eine Ehegattin ihren Selbstmord gefunden. Kurz vor dem Bahnhof Wittenbergplatz feuerte der 33jährige Buchhalter Paul Metzger aus der Kirchstraße 7 in einem Alter von 27 Jahren auf seine 26jährige, aus Preßnitz stammende Ehefrau Uly geborene Eichler, vor der er seit einiger Zeit getrennt lebte, mehrere Revolvergeschosse ab und richtete die Waffe dann gegen sich selbst. In schwerstem Zustande wurde das Ehepaar in das Krankenhaus Wittenberg eingeliefert. Das Ehepaar Metzger ist erst seit etwa zwei Jahren verheiratet und wohnte zunächst in Frankfurt a. M., wo der Mann eine gute Stellung inne hatte. Die Ehe gestaltete sich aber von Anfang an recht unglücklich, und das Verhältnis wurde schließlich so gespannt, daß Frau Metzger den Selbstmord selbst in ihrem Manne zu trennen. Dem Entschluß folgte die Ausführung, und vor einiger Zeit besetzte sie nach Berlin zu ihrer Mutter über und fand, da sie städtischer Figur ist, auch bald eine Stellung im Kaufhaus des Kaufmanns des Westens. Anspornen war ihr Mann gleichfalls nach Berlin gereist und hatte ihren Aufenthaltsort ermittelt. Kurz vor der Station Wittenbergplatz trachten mehrere Schüsse, und Frau und Mann sanken zu Boden. Erst als der Zug auf der Station hielt, konnte der Leichnam festgestellt werden. Der Mann hatte der Frau mehrere Augen in die Brust gezeit und sich selbst durch einen Schuß in die rechte Schläfe schwer verletzt. Ein zufällig im Zuge befindlicher Arzt leistete die erste Hilfe. Der Zustand der Frau ist lebensgefährlich, dagegen hoffen die Ärzte, den Ehemann am Leben zu erhalten. Eine Vernehmung konnte noch nicht erfolgen.

* **Wien, 30. Okt.** In einer ungewöhnlichen Stätte, in einem Hochbauwagen, hat heute in der achten Morgenstunde eine Ehegattin ihren Selbstmord gefunden. Kurz vor dem Bahnhof Wittenbergplatz feuerte der 33jährige Buchhalter Paul Metzger aus der Kirchstraße 7 in einem Alter von 27 Jahren auf seine 26jährige, aus Preßnitz stammende Ehefrau Uly geborene Eichler, vor der er seit einiger Zeit getrennt lebte, mehrere Revolvergeschosse ab und richtete die Waffe dann gegen sich selbst. In schwerstem Zustande wurde das Ehepaar in das Krankenhaus Wittenberg eingeliefert. Das Ehepaar Metzger ist erst seit etwa zwei Jahren verheiratet und wohnte zunächst in Frankfurt a. M., wo der Mann eine gute Stellung inne hatte. Die Ehe gestaltete sich aber von Anfang an recht unglücklich, und das Verhältnis wurde schließlich so gespannt, daß Frau Metzger den Selbstmord selbst in ihrem Manne zu trennen. Dem Entschluß folgte die Ausführung, und vor einiger Zeit besetzte sie nach Berlin zu ihrer Mutter über und fand, da sie städtischer Figur ist, auch bald eine Stellung im Kaufhaus des Kaufmanns des Westens. Anspornen war ihr Mann gleichfalls nach Berlin gereist und hatte ihren Aufenthaltsort ermittelt. Kurz vor der Station Wittenbergplatz trachten mehrere Schüsse, und Frau und Mann sanken zu Boden. Erst als der Zug auf der Station hielt, konnte der Leichnam festgestellt werden. Der Mann hatte der Frau mehrere Augen in die Brust gezeit und sich selbst durch einen Schuß in die rechte Schläfe schwer verletzt. Ein zufällig im Zuge befindlicher Arzt leistete die erste Hilfe. Der Zustand der Frau ist lebensgefährlich, dagegen hoffen die Ärzte, den Ehemann am Leben zu erhalten. Eine Vernehmung konnte noch nicht erfolgen.

* **Wien, 30. Okt.** In einer ungewöhnlichen Stätte, in einem Hochbauwagen, hat heute in der achten Morgenstunde eine Ehegattin ihren Selbstmord gefunden. Kurz vor dem Bahnhof Wittenbergplatz feuerte der 33jährige Buchhalter Paul Metzger aus der Kirchstraße 7 in einem Alter von 27 Jahren auf seine 26jährige, aus Preßnitz stammende Ehefrau Uly geborene Eichler, vor der er seit einiger Zeit getrennt lebte, mehrere Revolvergeschosse ab und richtete die Waffe dann gegen sich selbst. In schwerstem Zustande wurde das Ehepaar in das Krankenhaus Wittenberg eingeliefert. Das Ehepaar Metzger ist erst seit etwa zwei Jahren verheiratet und wohnte zunächst in Frankfurt a. M., wo der Mann eine gute Stellung inne hatte. Die Ehe gestaltete sich aber von Anfang an recht unglücklich, und das Verhältnis wurde schließlich so gespannt, daß Frau Metzger den Selbstmord selbst in ihrem Manne zu trennen. Dem Entschluß folgte die Ausführung, und vor einiger Zeit besetzte sie nach Berlin zu ihrer Mutter über und fand, da sie städtischer Figur ist, auch bald eine Stellung im Kaufhaus des Kaufmanns des Westens. Anspornen war ihr Mann gleichfalls nach Berlin gereist und hatte ihren Aufenthaltsort ermittelt. Kurz vor der Station Wittenbergplatz trachten mehrere Schüsse, und Frau und Mann sanken zu Boden. Erst als der Zug auf der Station hielt, konnte der Leichnam festgestellt werden. Der Mann hatte der Frau mehrere Augen in die Brust gezeit und sich selbst durch einen Schuß in die rechte Schläfe schwer verletzt. Ein zufällig im Zuge befindlicher Arzt leistete die erste Hilfe. Der Zustand der Frau ist lebensgefährlich, dagegen hoffen die Ärzte, den Ehemann am Leben zu erhalten. Eine Vernehmung konnte noch nicht erfolgen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Serbische Kampfesmut“
Auf dem Balkan, an der untern Donau, nahe der Türkei, — hört man jetzt von einem

muntern, lieben Wäldchen viel Geheer. — Dieses ist das Volk der Serben, kampfmutig schlägt es Abau; — für das Vaterland zu sterben, mühsamen schlammig Mann und Frau. — Und ich künig, der heißt Peter, nicht auf Rosen darf er ruh'n, — und er steht auf das Gezeir, doch er kann dabei nichts tun. — Er heißt das Se-berendchen, — seit in einer wilden Nacht — Attentäter Milans Schöndchen und die Draga umgebracht! — Und nun haben die Verführer gänzlich ihn am Gängelband, — ist er nicht ein will'ger Hörer, hebt sich wider ihn die Hand. — Peter hätte gerne Frieden, aber ach, er kriegt ihn nicht, — denn ihm ist ein Sohn beschieden, dieser spielt den Bfiewidit. — Und er treibt es immer bunter, schon den eignen Vater nicht, — Jedem haut er „eine runter“, wehe, wer ihm widerspricht! — Schimpft die Ältesten Veräter, und man munkelt hier wie dort: — dieser Sohn schlägt nach dem Vater, und die Ehre erbt sich fort! — Diese Liebe aller Serben schreit und zetzt widerbraut, — auf sein festes, laßt uns sterben für das teure Vaterland! — Und die jungen Serben-söhne schreien wie besessen mit, — ja, sogar macht Serben-söhne läßt schon den Parade-schritt! — Kriegstodt wird das Heer der Frauen, das sonst still zu Hause saß, — Oesterreich-Ungarn zu verhaun, wird in Serben Frau'nberuf. — Doch in seiner Hüh-Brum drinnen hört's in Wien der Kaiser Franz; — Spricht: Welch ichtiches Beginnen, nun, das wird ein lust'ger Tanz! — Ausguckloppn ihren Mittel, brauch' id kein bewoffnen Korps, — Einfach nur ein Duzend Büttel schick' ich mit dem Hofstodt vor. — Bald sind über alle Berge sie g'lohn im Sturmeschritt, — einen Gruß für Kronprinz Jörge, nehmen sie in Kell'schiff mit! — So geht's jedem kühnen Schreier, gar zu viel ist ungesund, — Statt erhoffter Siegesherbe traf es eines auf den Mund. — Seine Strafe muß er leiden, mer zu froch geworden ist. — drum, ihr Kiemer, seid beschieden, macht: Ernst Feitzer, der Chronist.

Kleines Fruilleton.

* **Der Nachlaß im Geheimfach.** Eine freundliche Uebertragung wurde gestern den Erben der verstorbenen Frau Professor Keil in die Kontrolle bei Bleckhaden zuteil. Bei der Versteigerung des Nachlasses der Frau Professor Keil, die ihr Gesamtvermögen im Betrage von rund einer Million M. den Orten Etzölle und Echach vermachte, wurden in dem Geheimfach eines Schrankes neben zahlreichen Wertpapieren 12 000 M. in bar und 178 000 M. in Wertpapieren vorgefunden, von denen die Erben bisher nichts wußten.

Alfred Bernhardt Spezial- u. Versandhaus f. Delikatessen, Russische Kaviar-Handlung Halle a. S., Grosse Ulrichstr. 46. M. d. Rabatt-Sp.-V. Prompter Versand. Telephone 735. Grand Marnier-Liköre, Hauptniederlage. Alte edle Kognaks. Weinhandlung. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Ich sende Ihnen Blinzen, Dir, so frisch, so rot, so schön. M. 3.75 M. 41.50

5 Jahre Garantie! Niedrigste Fabrikpreise! Kein Kaufzwang! Jährlich tausende Anerkennungen. Wasch- und Wring-Maschinen, Kocher, Heizöfen, Stahlwaren, Bestecke, Waffen, Fahrräder, Spielwaren, Schmuckkästchen, Lederwaren etc. etc. Preisliste mit über 1000 Abbildungen. nützlicher Geschenke umsonst portofrei Deutsche Stahlgesellschaft BERLIN C. Neue Schönhauserstrasse 8.

Schirmbezüge u. Reparaturen sof. Schirmfabrik. F. B. Heinzl, Hoflieferant, Halle a. S., untere V. P. 10. 98. Die Landwirtschaftliche Haushaltungsschule Wandersleben (Kreis Zeitz) beginnt Anfang Januar den neuen Kursus und nimmt dazu noch Anmeldungen von Schülerinnen entgegen. (2367) Der Vorstand. Tanzstunde der Abend-Abteilung Mittwoch, den 4. November für Damen 5 Uhr im „Zivoli“, für Herren 8 1/2 Uhr in der „Reichstrone“. Geis. Anmeldungen junger Damen und Herren bei Herrn Ohme, Brühl 20. O. Hölzer, Lehrer der Tanzkunst.

Metal-putz Putzin reinigt verblühend Allein. Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig. Metalle schnell. Fabrik.

Modernes Waschmittel Persil garantiert unschädlich kein Chlor kein reiben Für jede Waschmethode passend alleinige Fabrikanten auch der weltbekannten Henkel's Bleich-Soda Henkel & Co. Düsseldorf. vollständig ungefährlich kein Waschbrett kein Bürsten

300.000 Mark auf Aker zu billigen Zinsfuß auszuleihen H. Silberberg, Bankgeschäft, Galtzstadt.

Wannen- und Spritzkuchen empfiehl R. Baumann, Steinstraße.

H. Scheiben- u. Schlenkerhonig empfiehl Lehrer Kuntzsch, Karlstr. 13, II. 1

600 000 Mark in verdrängten Posten sind im Laufe des Jahres zur Ausleihung auf Aker zu mäßigem Zinsfuß verfügbar. Baldige Anträge erb. B. J. Baer, Bankgeschäft, 1878) Halle a. S.

Kaufe ganze Nachlässe getragene Kleidungsstücke, Federbetten, Möbel, Wäsche, Schuhe, Stiefel und dergleichen mehr. H. Apelt, Delgrube 7.

Paletots

Anfertigung nach Mass.

Ulsters von Mk. 12 an

Joppen mit warmem Futter von Mk. 4.75 an

Anzüge in jeder Preislage

auch in Knaben- und Jünglings-Größen.

Grösste Auswahl.

Knaben- Paletots von Mk. 4.00 an
Joppen mit warmem Futter von Mk. 2.75 an

Sehr billige, feste Preise.

In grossen Vorräten und allen Gröszen-Sortimenten
Pelerinen, Beinkleider, Schlafrocke, echte gestrickte Knaben-Anzüge.
Elegante Ausführung bei grosser Preiswürdigkeit.

Merseburg, S. Weiss,

grösstes Spezialhaus am Platze.

(2336)

Der unterzeichnete Vorstand weist darauf hin, daß Aktien der Kanalbau-Gesellschaft für den Elster-Saale-Kanal bei den hiesigen Banken zur Zeichnung ausgelegt sind. Nur wenn ein bestimmter, noch nicht erreichter Betrag von Aktien gezeichnet wird, besteht Aussicht auf Verwirklichung des Projektes. Der unterzeichnete Vorstand bittet seine Mitglieder und alle sonstigen Interessenten **dringend**, sich tatkräftig an dem Unternehmen durch Zeichnung der Aktien zu beteiligen. Nur wenn die Einwohnerschaft von Merseburg auch **durch die Tat** ihre Anteilnahme am Kanal zeigt, soweit in ihren Kräften liegt, zeigt, kann erwartet werden, daß bei der Entscheidung über die verschiedenen Projekte, von denen nur das Projekt Leipzig-Creytau für Merseburg Interesse hat, auf unsere Stadt die erforderliche Rücksicht genommen wird. Sollte das Projekt nicht zur Ausführung kommen, so wird der Betrag für die Aktien nicht eingezogen, oder soweit dies doch geschehen ist, im schlimmsten Falle unter geringfügiger Kürzung zurückerstattet.

Der Vorstand
des Verkehrsvereins für Merseburg und Umgegend.
J. A. Thiele, Stadtrat. (2359)

Neuer Halleischer Skat-Verein.

Preis-Skaten.

Heute I. Spieltag.

Beginn 2 1/2 Uhr.
I. Preis garantiert mindestens Mk. 250.
Schultheiss-Brauerei-Restaurant,
Halle a. S., Poststrasse. (2327)

Handgewerbliche Gegenstände aus Holz zum Selbstarbeiten.

Münchener Tarso Kunst

Tiefbrand — Flachbrand — Mosaikbrand — Kerbschnitt

Neu! Metall-Plastik Neu!
in schönen, geschmackvollen Mustern und Zeichnungen und grosser Auswahl zu billigen Preisen.
Illustr. Cataloge auf Wunsch zu Diensten.
Schöne Auswahl.

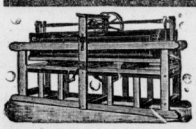
Burgstr. 7. **Richard Lots.** Telef. 291.

Vertreter

für ein aus bewährtes, nicht ähndendes, auf das Eisen konzentriert wirkendes

Stieselsteinverhüttungs- und Lösungsmittel

wird gegen hohe Provision gesucht.
Bewährt: Zementmörtel, im Dampfboiler und Maschinenmehl verwandte Örtchen. Wachsen unter A. L. 356 an Rudolf Wasse, Halle an der Saale arbeiten. (2365)



Wäschemangeln, (Drehrollen.) Modell blattauflauf sind die besten! Kein schwerer Gang, kein Wackeligerwerden! Höchste Druckleistung, herrlichste Wäschehlüttung! Ehe Sie kaufen, bitte meine Preisliste zu verlangen. Ernst Herrschuh, Chemnitz i. S., No. 73.

24 gold. Medaill. u. Ehrenpr. 48jähr. Renomé, grösste Mangelwerk Deutschlands.

Bankhaus Friedrich Schultze,

Merseburg.

Gegründet 1862.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung derselben.
Diskontierung guter Wechsel.
Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

Annahme von Spareinlagen,

Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebstahlsicherer Treibranlage.

Kostenfreie Einlösung aller Anpöns und Dividendenscheine.

Grosser Abbruch.

Zuckerraff. Halle, Hospitalplatz, Tel. 37, billig zu verkaufen: Balken, Rahmen, Sparren, Säulenbölzer jeder Länge und Stärke, wie neu, Latten, Pfosten, Bretter, Türen, Fenster, große Posten Mauer- und Dachsteine, neu- u. altm. 1-Träger jeder Länge und Stärke eis. Säulen, Feuerholz etc. alles in grossen Massen, wie neu. (2282)

Briketts sind vorrätig,
Brikettsfabrik Lützkendorf (2325)

der Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

WILDGEGELÜGEL



Junge zarte Rehriicken und Keulen, Spiesserücken, Spiesserkeulen. Junges Wildschwein. Täglich frische Hasen und Fasanen. Feinstes Mastgeflügel.
Friedrich Weiss.
Wild- und Geflügel-Spezialgeschäft.
Halle a. S., gr. Ulrichstr. 31, Fernsprecher 3416.

Lampen alle Sorten, in guter Qualität u. großer Auswahl

empfehlen zu billigen Preisen (2116)
Schmalstr. 19. **Hermann Müller.** Klempnermeister.

Beginn
neuer Kurse in Buchführung, Stenographie, Maschinen-schreiben etc., vollständiger Kontorpraxis für Damen und Herren tägl. Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreskurse
Carl Gieseuth's
Handelshochschule.
Halle-S., Sternstr. 10, Fernruf 3013.
Vieljährige beste Empfehlungen.
Prospekt. Stellennachweis.

Preuss. Lotterie.

Erneuerung zur 5. Kl. muß bis 3. November erfolgen.

Kaufnote noch zu haben in der

Hgl. Lotterie-Einnahme
Hallestr. 25. (2381)

Gasschnellheizapparat,

(Preis Mk. 5,00) heizt jedes Zimmer in gewöhnlicher Höhe in 10-15 Minuten. Jederzeit in Betrieb zu haben. (2310)

Otto Bretschneider

Eisenwarenhandlg., H. Ritterstr. 5

Stadttheater in Halle.

Sonntag, 1. Novbr., nachm. 3 1/2 Uhr, Vorstellung zu ermäßigten Preisen: **Walzertraum**. — Abds. 7 1/2 Uhr, Umtauscharten ungültig: **Fra Diavolo**. — Montag, 2. Novbr., abds. 7 1/2 Uhr, Umtauscharten gültig: **Maria Stuart**. — Dienstag, 3. Novbr., abds. 7 1/2 Uhr, Umt. gilt.: **Die kleine Prinzessin**.

8 Stück gebrauchte Sprechapparate, 1 kleines Mandolin- und 1 Glocken-Orchestrion, Poliphons-Spielösen, 1 russisches Billard, alles gebraucht, aber gut erhalten, spottbillig zu verkaufen. Außerdem empfehle Sprechapparate für Private in allen Gröszen und Preisen, nur prima Mammut-Werke, sowie Platten in grosser Auswahl nur Ia. Fabrikat.

Julius Grobe.
Automaten - Restaurant.
Friedrichstr. Nr. 10. (2362)

Konzert
und Theater im Saal des
die vollkommene
Sprechmaschine:
Mill-Opera
Interessant Katalog gratis
Dito Jacob sen. Berlin, b29
Friedenstr. 9
Bequemste
Monabratzen!

Visitenkarten

mit meiner neuesten Schrift

„Lithograph“

erhalten Sie schnellstens u. billigst.
Alb. Bruns, Breitestr. 1,
Druck- und Papierhandlung.

Sammlerverein zu Merseburg.

Vom 4. Oktober bis 4. Novbr. ds. Js. wird der **„Ausstellungsbund Halleischer Künstler“** seine dritte

Sonderausstellung

im hiesigen „Erholungs-Salon“ veranstaltet. Während jener Zeit wird die Kunstausstellung **Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr und Mittwochs von 2-4 Uhr** geöffnet sein.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pfennige für Leihere am Sonntag, den 1. November ds. Js. von 2-4 Uhr unentgeltlich. Der Vorstand.

Frühbehrens' Joh. Bruno Claus Schirmfabrik

in grossen detail
Halle a. S.,
gr. Steinstr. 85, Ecke
Neuhäuser.

Dauerhafte Säirme jeder Art u. verschieden. Preislagen. Reparaturen und Ueberziehen prompt.
Rabatt-Spar-Verein. (1070)

